

Kleine Anfrage
des Abg. Karl Rombach (CDU)

Situation der Pflege im Schwarzwald-Baar-Kreis

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele examinierte Pflegekräfte und wie viele Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege werden derzeit in den Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und bei den ambulanten Pflegediensten im Schwarzwald-Baar-Kreis beschäftigt und wie hat sich die Anzahl der vorgenannten Pflegekräfte im Zeitraum von 2000 bis 2014 entwickelt?
2. Wie haben sich die Zahlen der pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger im Schwarzwald-Baar-Kreis seit dem Jahr 2000 entwickelt?
3. Welcher Bedarf an Pflegekräften in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und bei den ambulanten Pflegediensten im Schwarzwald-Baar-Kreis zeichnet sich in den kommenden Jahren (2015, 2020, 2030) ab?
4. Wie schätzt sie die speziellen Herausforderungen ein, die auf die Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste im ländlichen Raum, insbesondere im Schwarzwald-Baar-Kreis zukommen?
5. Wie viele private und öffentliche Träger unterhalten wie viele Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste im Schwarzwald-Baar-Kreis?
6. Welche unterstützenden Maßnahmen erachtet sie zur Sicherstellung der Pflege im ländlichen Raum als hilfreich?

07.10.2014
Rombach CDU

Begründung:

Eine steigende Lebenserwartung der Menschen in Deutschland, der demografische Wandel und Veränderungen in der Arbeits- Berufs- und Familienwelt sorgen dafür, dass in Zukunft die Nachfrage an Pflegediensten und Pflegeplätzen steigen wird. Der Fachkräftesicherung kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere in ländlichen Räumen sind Bedingungen vorzufinden, unter denen die Fachkräftesicherung vor großen Herausforderungen steht.